Weimar, 30.12.1992

JOHANNES WALLMANN
Im Siepen 14
D 5620-V11 Langenberg
Tel.: 02052 / 46 15

Liebe Frau Dr. Knoche,

da Sie sich so freundlich um mich als Komponisten bemühten, wollte ich Sie gern über meine gegenwärtige Tätigkeit als Initiator und künstlerischer Leiter des BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL ins Bild setzen. Ich habe damit an Überlegungen angeknüpft, die auch für das Weimarer Bauhaus konstitutiv waren. Anknüpfend an diesen jahrtausendealten geistigen Linien, am Bauhaus und an der Arbeit der Wuppertaler Bauhütte würde ich gern nach Weimar zurückkehren, um ein »bauhaus integral« aufzubauen, als ein Zentrum für interdisziplinäres künstlerisches Arbeiten. Meine gegenwärtige Arbeit ist international anerkannt, wird von der Europäischen

Gemeinschaft unterstützt und beschreitet einen in Europa momentan „einmaligen" Weg (wie es in der Presse + im Rundfunk hieß). Weimar hat viele Voraussetzungen, wieder ein geistiges Zentrum zu werden. Das würde mich reizen, zurückzukommen. Ob Sie das unterstützen wollten?

Ihnen persönlich alle guten Wünsche für Ihr Amt und die herzlichsten Grüße zum Wechsel des Jahres!

John Wallmann

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
W-5620 Velbert 11
Tel.02052/4615

3.11.1992

An den
Oberbürgermeister der Stadt Weimar
Herrn Dr.Klaus Büttner
Rathaus am Markt

O-5300 Weimar

Betr.: **neues bauhaus weimar**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit Intresse verfolgte ich am 28.10.92 die Sendung des Deutschlandfunks zur Bewerbung von Weimar als "Europäische Kulturhauptstadt 1999". Besonders interessant für mich und Anlaß dieses Briefes, daß Sie in dieser Sendung verdeutlichten, nicht ein Weimar als Museum, sondern ein Weimar als Impulsgeber für eine lebendige europäische Kulturentwicklung anzustreben.

Anknüpfend an bestimmten Ideen und Überlegungen von Künstlern des Weimarer Bauhauses (dazu auch Seite 12 und 17 des beiliegenden KLANGZEIT-Kataloges), konzipierte und gründete ich im vergangenen Jahr die interdisziplinär arbeitende BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL, deren Künstlerischer Leiter ich seither bin.
Künstlerische Projekte, Vorträge, Diskussionen zu interdisziplinären Fragestellungen, Beiträge zur Wirklichkeit und Utopie der Funktion von Kunst/Musik in Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft und der Versuch gegenseitigen Ergänzens führte Künstler, Architekten, Wissenschaftler und Philosophen aus vielen Ländern zu einem äußerst lebhaften Austausch nach Wuppertal. Auf Ausgewogenheit zwischen theoretischer Reflexion und künstlerischer Praxis orientierend, entwickelte die BAUHÜTTE KLANGZEIT in diesem Jahr zugleich eine Vielzahl künstlerischer Projekte, die während KLANGZEIT WUPPERTAL'92 zur Verwirklichung kamen.
Veranstalter von KLANGZEIT: das Kulturamt der Stadt Wuppertal, das Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit in NRW, die Stiftung Kunst und Kultur NRW, die Bergische Universität Wuppertal (FB Architektur), sowie das Programm "Kaleidoskop" der Europäischen Gemeinschaft. Die Schirmherrschaft übernahm Ministerpräsident Johannes Rau. Eine Vielzahl von Medien berichteten über KLANGZEIT überaus positiv.

Die eingangs genannte Sendung im Deutschlandfunk ist für mich Motivation, Ihnen anzubieten, das in Wuppertal aufgenommene Arbeitsprinzip BAUHÜTTE (auf das auch Walter Gropius sich bei der Gründung des Bauhauses Weimar bezog) in einem **"neuen bauhaus weimar"** zu neuer und weiterführender Entfaltung zu bringen; ein entsprechendes Konzept würde ich im Auftrag der Stadt Weimar entwickeln wollen.
Die Chance eines **"neuen bauhauses weimar"** liegt meiner Einschätzung nach im Verzicht auf die Priorität der Architektur. Das "Bauen" dieses **"neuen bauhauses"** gilt dann besonders im übertragenen Sinne und betrifft den "Bau", den Organismus, die Lebensstrukturen, die Kultur unseres Lebens und der Welt als Ganzes. Mit meiner Konzeption für ein **"neues bauhaus weimar"** ginge es auch von daher nicht um die Wiederholung des alten. Jedoch aus der Tradition des alten kommend, würde ein **"neues bauhaus weimar"**(für Kunst, Gestaltung, Kulturentwicklung) im internationalen Kontext sicherlich in hohem Maße als Impulsgeber für eine lebendige europäische Kulturentwicklung akzeptiert werden.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wie Sie meiner Biographie im Anhang des beiliegenden KLANGZEIT-Kataloges entnehmen wollen, habe ich viele Jahre in Weimar gewirkt. Es würde mich freuen, den 1919 in Weimar begonnenen Aufbruch am Ende dieses Jahrhunderts auf neue Weise in Weimar weiterführen zu können.
Da ich aus den Erfahrungen der letzten Jahre weiß, wie schwer neue Projekte auf den Weg zu bringen sind, erlaube ich mir, Sie - bei vorhandenem Intresse an einem **"neuen bauhaus weimar"** - um einen Terminvorschlag für ein persönliches Gespräch zu bitten.

Ihrer Antwort mit Erwartung entgegensehend
grüßt Sie freundlich

Johannes Wallmann
Künstlerischer Leiter der
BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL

Anlagen: 1 KLANGZEIT-Katalog

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
D-w-5620 Velbert 11
Tel.:02052/4615

9.12.1992

Einschreiben

An die
Fakultät Gestaltung
an der HAB Weimar
Geschwister-Scholl-Str.8
D-o-5300 Weimar

Betr.: Professur für Freie Kunst

Sehr geehrter Herr Professor Burckhardt,
sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang November dieses Jahres wandte ich mich an den Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Herrn Dr.Büttner, um ihm - auf Grund seines Interviews im Deutschlandfunk am 28.10.92 - die Gründung eines "neuen bauhauses weimar" für Kunst, Gestaltung, Kulturentwicklung vorzuschlagen.
Mit Interesse las ich nun die Ausschreibung zur Gründung der Fakultät Gestaltung an der HAB Weimar und bewerbe mich hiermit um die ausgeschriebene Stelle einer Professur (C4) für Freie Kunst.
Ich interpretiere den Begriff "Freie Kunst" interdisziplinär. In meiner bisherigen Arbeit - die ich als INTEGRAL-ART definiere - habe ich mich querdenkerisch mit dem menschlichen Lebensalltag auseinandergesetzt. Er war und ist Gegenstand meines künstlerischen Gestaltens. In den letzten Jahren habe ich als künstlerischer Leiter des KLANGZEIT-Projektes beim Kulturamtes der Stadt Wuppertal die INTEGRAL-ART-Domäne ZEITKLANG/KLANGZEIT IN LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR verwirklicht. Theoretisch und praktisch war ich mit dem Zusammenhang zwischen Klang - Zeit - Architektur - Landschaft befaßt und habe Lösungen angestrebt, in denen akustische, optische, technische und architektonische Gestaltung Hand in Hand gehen, soziologische, städteplanerische und gesamtkulturelle Aspekte einbeziehend.

Da INTEGRAL-ART auf eine künstlerischere Gestaltung des Lebensalltages zielt, liegt es für mich nahe, Forschung und Lehre mit praktischen künstlerischen Projekten am Studienort zu verbinden. INTEGRAL-ART ist ein Konzept, das auf gegenseitige Emanzipation und Rehabilitation und auf eine neue

johannes wallmann im siepen 14 D-w-5620 velbert 11 tel.02052,4615

Allianz zwischen Mensch und Natur - unter Einbeziehung gesellschaftlicher Randgruppen - gerichtet ist.

Neben allgemeinen Vorlesungen zu "INTEGRAL-ART" soll fachübergreifend (architektonisch, städteplanerisch, soziologisch, industriell) an konkreten Problemlösungen gearbeitet werden. Dieses Fach ist Grundlage für jede künstlerische und gestalterische Disziplin !

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Gelegenheit gäben, meine Vorstellungen und mich persönlich in Ihrer Hochschule vorzustellen.

Es grüßt Sie freundlich

Anlagen: KLANGZEIT-Katalog
Pressemappe
Lebenslauf und diverse Aufstellungen
Zeugnisse
Werkverzeichnis
Verzeichnis theoretischer Schriften

681 C4 FK

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
D-w-5620 Velbert 11
Tel.02052/4615

An die
Fakultät Gestaltung an der HAB Weimar
Geschwister-Scholl-Str.8
D-o-5300 Weimar

Betr.: Ergänzung zur Bewerbung von Johannes Wallmann
um C4-Professur "Freie Kunst"

Lehrkonzept Johannes Wallmann - INTEGRAL-ART

Forschung und Lehre von INTEGRAL-ART knüpft an den folgenden Überlegungen der alten Bauhütten und des Weimarer Bauhauses an:

a) der Idee des Zusammenwirkens und der gegenseitigen Ergänzung unterschiedlicher "Gewerke";

b) an Klee's Überlegungen des Zusammengehens von Natürlichem und Künstlichem;

c) an der übernationalen, interkulturellen und universellen Dimension avancierter Kunst als unverzichtbarer kulturell-innovativer Qualität;

d) am alten (noch immer kulturell nicht eingelösten) Anspruch, Lebensalltag, avancierte Kunst und Technik auf sinnvolle Weise miteinander zu verbinden.

Diese vier Faktoren werden - neben allgemeinen Vorlesungen über die gesamtkulturellen Aspekte von INTEGRAL-ART - zunächst mit den beiden Fächern "Akustisches Design" und "Klang-Kunst" konkretisiert.

1. "Akustisches Design":

Fragen und Probleme der akustischen Gestaltung des Lebensalltages, des Klingens und Hörens der Welt erfahren angesichts des hohen Lärm- und Geräuschpegels weltweit zunehmend an Bedeutung. Diesen Problemen ist auf Dauer nicht mehr mit Lärmdämmung oder akustischen Übertünchungen zu begegnen, sie erfordern stattdessen Lösungen, in denen akustische, optische, technische, architektonische, städteplanerische und soziologische Gestaltung Hand in Hand gehen.

- allgemeine Vorlesungen und Seminare über "Ästhetik, Geschichte, Philosophie und Utopie von akustischem Gestalten und Musik des 20.Jahrhunderts"
- Untersuchungen akustischer Aspekte des Lebensalltages vor Ort (z.B.Verkehr, Haushalt, Kaufhaus, Straße, Medien)
- Einschätzung dieser akustischen Situationen (Analyse und Reflexion der Hintergründe dieser Einschätzungen)
- Ideen, Vorschläge für Entwürfe, Ausdifferenzierung der architektonischen, städteplanerischen, soziologischen, technischen und industriellen Voraussetzungen zur Veränderung oder Erhaltung dieser Situationen
- Reflexion des Problems im Hinblick auf seine kulturell-ökologische Relevanz
- Erarbeitung von Lösungsentwürfen mit zeitlich gestaffelten (kurzfristigen, mittelfristigen, langfristigen) Realisierungs- und Finanzierungskonzepten
- Entwicklung von Strategien zur Durchsetzung dieser Konzepte

Dieses Fach ist einerseits als Teil des Grundlagenstudiums von Architekten, Städteplanern, Kulturwissenschaftlern, Akustikdesignern, Klangkünstlern, Komponisten, Bildenden Künstlern und anderseits als Spezialkurs aufzubauen.

2.: "Klang-Kunst"

Das Fach "Klang-Kunst" beschäftigt sich im Verlauf von vier Jahren projektbezogen mit den Themen

KLANG-RAUM-BEWEGUNG
AKUSTIK OPTIK KONKRET
ZEITKLANG/KLANGZEIT IN LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR
KOSMOS DES SPIELS.

Im Zusammenwirken der Künste werden für bestimmte architektonische und landschaftliche Gegebenheiten (in der Weimarer Umgebung oder andernorts) interdisziplinäre künstlerische Projekte entwickelt und verwirklicht. Mit den Projekten, die zur Sensibilisierung für das Universell-Künstlerische beitragen sollen, werden sublime Verbindungen von Lebensalltag und Kunst kreiert.
In den Seminaren werden an praktischen Beispielen z.B. Verhältnisse des Zusammenhangs von Klang-Zeit-Raum-Bewegung, von Künstlichem und Natürlichem, von Optischem und Akustischem, von Zufall und Regel untersucht. Es werden Methoden erarbeitet, mentale Zusammenhänge aufzufinden, zu bilden und sinnlich wahrnembar zu machen.

Ein Fach - in Zusammenarbeit z.B. mit KollegInnen der Bildenden Kunst und Architektur - als normaler Studiengang oder als postgraduales Meisterstudium z.B. für junge Klangkünstler, Komponisten und Bildende Künstler.

4.1.93 J. Wallmann

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
W-5620 Velbert 11
Tel.02052/4615

29.1.1993

An den
Kulturdirektor der Stadt Weimar
Herrn Dr.Vogel
Rathaus - Kulturamt
O- 5300 Weimar
Markt

Betr.: bauhaus integral weimar / mein Schreiben vom 3.11.92
an Herrn Oberbürgermeister Dr.Büttner

Sehr geehrter Herr Dr.Vogel,

anknüpfend an der Idee der alten Bauhütten (13.Jahrh.) und Ideen von Künstlern des Weimarer Bauhauses, habe ich beim Kulturamt der Stadt Wuppertal 1991/92 die international anerkannte BAUHÜTTE KLANGZEIT initiiert und aufgebaut. Da dieses interdisziplinäre Projekt sehr gut angenommen wurde, möchte ich es nun auf eine breitere und finanziell gesichertere Grundlage stellen.

Zumal der Begriff >bauhaus< (Gropius leitete ihn von "Bauhütte" her) international bekannt und mit Weimar untrennbar verbunden ist, liegt es nahe, der Stadt Weimar dieses Projekt als >bauhaus integral weimar< anzutragen. Außerdem würde ich (obwohl - und vielleicht gerade weil - ich als Komponist in Weimar bis zu meinem Weggang nach Berlin und dem nachfolgenden kulturpolitisch begründeten Ausreiseantrag schwere Jahre durchzustehen hatte) gern nach Weimar zurückkehren, um mich am neuen Aufbau zu beteiligen. In einem ausführlichen Gespräch hat mir Ende des vergangenen Jahres Herr Dr.Wolfram Huschke bereits sein großes Intresse daran signalisiert.

Das **>bauhaus integral weimar<** soll ein Institut sein, das sich im internationalen Kontext als ein Impulsgeber für eine innovative Kunst- und Kulturentwicklung versteht. Für dieses **bauhaus** kann - unter Verzicht auf die Priorität der Architektur - ein Begriff des "Bauens" im übertragenen Sinne gelten, der den "Bau", den Organismus, die kulturellen Dimensionen unserer Lebensstrukturen und der Welt als Ganzes meint.
Ich stelle mir vor, daß im internationalen Kontext die interdisziplinären Aufgabenstellungen dieses Institutes das Potential beider Weimarer Kunsthochschulen und das der anderen Weimarer Kulturinstitute miteinander verknüpfen, um konkrete und kulturell wegweisende künstlerische und wissenschaftliche Projekte zu entwickeln und zu realisieren.

In seiner historischen Dimension (Bauhütten) wurde mit dem

Begriff "Bauhaus" in unserem Jahrhundert ein erster Schritt getan, an der alten Idee des integralen Zusammenwirkens unterschiedlicher künstlerisch/architektonisch/gestalterischer "Gewerke" (der Bereich akustischer Kunst & Gestaltung gewinnt erst in den letzten Jahren wieder rasant an Gewicht) anzuknüpfen. Man beachte, daß dieser Schritt die Entwicklung von Kunst und Gestaltung in unserem Jahrhundert maßgeblich beeinflußt hat und daß Weimar dadurch Weltruf bekam. (Etwa in Amerika ist Weimar weitestgehend nur unter "Bauhaus" bekannt.) Man sollte sich vielleicht außerdem einmal klarmachen, daß Weimar als "Kulturhauptstadt" nach wenigen Jahren vergessen sein wird. Als Stadt des Bauhauses aber würden mit einem neuen **bauhaus integral** von ihr dauerhaft und international beachtet kulturell-innovative Impulse ausgehen, die die Kunst- und Kulturentwicklung des 21.Jahrhunderts wesentlich beeinflussen könnten.

Sehr geehrter Herr Dr.Vogel, ich möchte Sie um ein Gespräch bitten, ob und welche Wege Sie für eine Gründung von **bauhaus integral** in Weimar sehen. Für eine baldige Nachricht wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Es grüßt Sie freundlich

J. Wallmann

Johannes Wallmann

Anlagen: 1 Katalog KLANGZEIT WUPPERTAL'92
1 VIDEO "
1 Pressematerial

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
W-5620 Velbert 11
Tel./Fax 02052/4615

29 - 3 - 1993

An das
Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Herrn Hänel
Werner-Seelenbinder-Str.1
O-5010 Erfurt

Betr.: bauhaus integral weimar

Lieber Herr Hänel,

das Zusammentreffen mit Ihnen war mir sehr angenehm und ich würde mich freuen, wenn daraus eine Zusammenarbeit entstünde ! Anbei gebe ich Ihnen nun das richtige Schreiben an Herrn Dr.Vogel und bitte Sie, den irrtümlich in der Mappe enthaltenen ersten Entwurf dem Papierkorb zu überlassen.

Betreffs der neuen Weimarer Fakultät Gestaltung * anbei das m.E. ausgezeichnete Konzept von Herrn Olaf Weber, das durch Herrn Lucius Burckhardt meines Wissens leider völlig abgedrängt wurde.

Bin gespannt, was entsteht und freue mich auf ein erneutes Zusammentreffen !

Es grüßt Sie freundlich

J. Wallmann

* ich hatte mich übrigens auch beworben

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
W-5620 Velbert 11
Tel/fax 02052/4615

22.6.1993

Herrn Dr.Vogel
Stadtkulturdirektor
Trierer Str. 63
O- 5300 Weimar

Betr.: vorläufiger Raumbedarf - bauhaus integral weimar

Sehr geehrter Herr Dr.Vogel,

wirklich schade, daß Sie die ZEIT - KLANG - LANDSCHAFT in Bad Berka nicht gehört haben. Ich glaube, daß das eine ganz außergewöhnliche Aufführung war, die so - zumal mit solchen Spitzenmusikern - nur ganz selten zu erleben ist und gelingt. Natürlich bin ich - gerade im Hinblick auf die eventuelle Zusammenarbeit (das war für mich auch einer der Gründe, das in Berka so zu betreiben) - traurig, daß gerade Sie das nicht erlebt haben. Leider hat das ja mit der Versendung von Einladungen nicht so richtig geklappt. Aber vielleicht wird es einmal in Weimar wiederholt werden können ?

Nun zu der Raumbedarfsfrage. Zur Abdeckung des vorläufigen Raumbedarfes halte ich die ehemalige Kinderkrippe in der Steinallee 25 für eine akzeptable Startlösung. Das Gebäude ist m.E. für die ersten drei Stufen ausreichend, Renovierung natürlich vorausgesetzt. Wenn man es mit dem >bauhaus integral< ernst meint in Weimar, sollte jedoch rechtzeitig auch an einen Neubau gedacht werden, z.B. am Beethovenplatz neben dem Dingelstedthaus. (Falls das im Bebauungsplan evtl.noch berücksichtigt werden kann.?) Sicherlich würden sich erste Architekten der Welt bereit finden, einen entsprechenden Neubau überaus günstig zu entwerfen.
Was Symposien, Vorträge, evtl. Seminare usw. betrifft, so könnte vielleicht mit den in Weimar vorhandenen Instituten über Abend- und Wochenendnutzung von Räumlichkeiten verhandelt werden. Davon unabhängig müßten Projekt-Werkstätten und Atelierräume gefunden werden; die Schießhaus-Baracken sollten vielleicht daraufhin geprüft werden. Es käme auch auf die Art der Projekte an, die von künftigen künstlerischen "Meistern" und ihren Mitarbeitern realisiert werden.
Im Übrigen würde ich anstreben wollen, daß das neue Institut ein "An-Institut" der HAB wird.

Ich denke, daß mit der Einrichtung der ehem. Kinderkrippe als Bürotrakt und der Herstellung des Zusammenhangs der Konsti-

tuierung von >bauhaus integral< mit der Kulturhauptstadt 1999 eine akzeptable Ausgangsbasis geschaffen wäre. Wie in unserem Gespräch am 9.6. verabredet, bitte ich Sie nun um eine schriftliche Äußerung des Intresses der Stadt Weimar an diesem Vorhaben. Nach der bisher von mir in dieser Sache aufgewendeten Zeit und Energie sehe ich mich außerstande, zuvor weiter tätig zu werden. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn es Ihnen möglich wäre, mir Ihr Schreiben noch vor dem 7.7. zukommen zu lassen, da ich dann wegfahre.

Mit den besten Grüßen auch an Herrn Dr.Wiese

INTEGRAL-ART
Johannes Wallmann

Im Siepen 14
W-5620 Velbert 11
Tel.02052/4615

6.6.1993

An den
Ministerpräsidenten von Thüringen
Herrn Dr.Bernhard Vogel
O - 5001 Erfurt
Arnstädter Straße 51

Betr.: "bauhaus integral weimar" -
Institut für kulturelle Innovation

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

mit Intresse nahm ich Ihre Äußerung zum Goethe'schen Kosmopolitismus im Zusammenhang mit der Überwindung von Ausländerfeindlichkeit wahr. Auch das Weimarer Bauhaus, das in erster Linie weniger einem Stil als einem kulturellen Erneuerungswillen verpflichtet war, beruhte auf dem Ihnen angesprochenen kosmopolitischen Denken. Daß gegenwärtig ein schwerer Mangel an einem solchen Denken und Empfinden besteht, äußert sich in der Problematik der Ausländerfeindlichkeit, die im Kern ein kulturelles Problem signalisiert. Wenn "Kosmopolitismus" nicht in die Vergangenheit versinken soll, dann muß er kulturell innovativ in den Lebensalltag hineinwirken können und kulturelle Identität stiften.

In Anbetracht dessen und der Tradition des geistig-kulturellen Erneuerungswillens in Weimar von der Klassik bis zum Bauhaus, in anbetracht, daß sich Buchenwald und Ähnliches nicht wiederholen darf, in anbetracht, daß das Bauhaus Weimar in erster Linie nicht einen Stil, sondern einen kulturellen Erneuerungswillen verkörperte, in anbetracht, daß es dringend der Bündelung des vorhandenen Willens zu kultureller Erneuerung bedarf, in anbetracht, daß Weimar 1999 "Kulturhauptstadt Europas" sein wird, habe ich Ende vergangenen Jahres der Stadt Weimar die Konstituierung eines neuen Bauhauses, des "bauhaus integral weimar" angetragen, von dem kulturelle Innovationen und Impulse zu übernationalen kulturellen Identitätsfindungen ausgehen sollen und das den Begriff des Bauens im übertragen Sinne anspricht. Ich denke, daß solche kulturelle Aufgabenstellungen nicht innerhalb des Hochschul- oder Universitätsalltages gelöst werden können und übergreifender staatlicher Obhut bedürfen.

- 2 -

Nach den ersten sehr positiv verlaufenen Gesprächen mit den Kulturverantwortlichen der Stadt Weimar möchte ich mir erlauben, Sie als Ministerpräsident des Landes Thüringen um Ihre persönliche Unterstützung zu bitten, damit "bauhaus integral weimar" konstituiert und zu einer internationalen geistig-kulturell bedeutsamen Tragweite entwickelt werden kann. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie durch Ihr Votum zum Gelingen der Sache beitragen könnten !

Mit vorzüglicher Hochachtung

Johannes Wallmann

Anlage 1: Katalog BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL
Stufenplan für "bauhaus integral weimar"

Weimar, Bauhochschule

Gespräch am 8. 6. 93 mit
Prof. Zimmermann / Prof. Weber

a) Die Gesprächspartner stimmten überein
~~Es wurde Einigkeit darüber erzielt~~, daß
ein Zentrum Bauhaus integral in Weimar
wünschenswert ist. Es sollte Grundlehren
für interdisziplinäre Projekte bilden

b) von Seiten der Hochschule könnte
dieses Institut durch verschiedene Mit-
arbeiter unterstützt werden, die die
Themen des Bauhauses auch zum Gegen-
stand der Vorlesungs- und Seminar-
arbeiten machen können
der Begriff würde nur verwendet, wenn die
HAB ihn nicht beansprucht

c) der Anwendung des Begriffes „Bauhaus"
stehen Z. + W. skeptisch gegenüber
(i.w. bedenkenswert, daß es nicht
um eine historisierende Verwendung
sondern um eine metaphorische!)

d) Prof. Z. + W. sagten, daß das In-
stitut durch die Stadt ins Leben
gerufen werden sollte und begrüßen würden, wenn eine
konkrete Beauftragung von J. Wolter
erfolgte.

e) Bauhaus integral kann keine
übergeordnete Institution sein,
die die anderen bestimmt, sondern
eine nebengeordnete

+ Kassette

10.7.93

Liebe Frau Kunicke,

meinen herzlichsten Glückwunsch zu Ihrer Wahl als Rektor! Ich freue mich sehr, daß nach all den Belastungen und Wirren Ihr Durchstehen nun zu einem hoffnungsvollen Neubeginn geführt hat. Als ein kleines Präsent und Ständchen gebe ich Ihnen anbei eine Tonbandkassette mit etwas Musik von mir. Vielleicht freut es Sie, und vielleicht ist etwas dem nahe, was Sie einst in Ihrem Artikel als „Meisterwerke" in Erwartung stellten. Ich wünsche Ihnen damit für Ihr Rektorat eine glückliche Hand, gute Mitarbeiter und Ihnen und Ihren Team ein weiteres gutes Durchstehvermögen!

Bei allem, was ich seit ca. 8 Monaten in Weimar voranzubringen suchte, wird mir inzwischen immer klarer, daß Ihr im Dezember geäußerter Wunsch im Bezug auf die C-4. Professur die realis-

tischste Möglichkeit eines neuen Anfangs für mich in Weimar bildet. Skeptisch bin ich aber nach wie vor, ob jene Kollegen, die sich durch ihr ehemals opportunistisches Verhalten ihre Startpositionen für die Professuren nach der Wende sicherten, nicht alles tun werden, mein Kommen zu verhindern. Im Gegensatz zu ihnen (von der Hochschulleitung als „spätbürgerlich-dekadent" bezeichnet), mußte ich bereits mit 21 Jahren die Hochschule verlassen; sie sind noch immer da und sollen meine Bewerbung und mich nun beurteilen, obwohl sie befangen sind und nicht gerade als Leuchten Neuer Musik bekannt sind. Pardon, daß ich so offen bin.

Meine Frau sagt aber „es wird sich fügen, so oder so", und sie hat damit ganz recht. Deshalb will ich ruhig sein und vertrauen. Dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie mir etwas über den Gang der Dinge, wie Sie sich ihn vorstellen und wünschen, mitteilen könnten. Das kann mir vielleicht helfen, manche Energien zu sparen. – Ihnen und Ihrer Frau nun nochmals beste Grüße und Wünsche | auch im Namen meiner Frau
Ihr | [signature] Wallmann

JOHANNES WALLMANN
Im Siepen 14
~~D-5620 Vel. Langenberg~~
Tel.: 02052 / 46 15
neue PLZ 42555 Velbert-Langenberg

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT WEIMAR

Herrn
Johannes Wallmann
Im Siepen 14

42555 Velbert 11

Stadtkulturdirektion
Kulturabteilung
Trierer Str. 63

Auskunft erteilt:
Herr Dr. Wiese
Tel. (03643) 62 915
oder 62 916
Fax: (03643) 62 906

2. August 1993

Sehr geehrter Herr Wallmann,

Herr Dr. Vogel hat mich zuständigkeitshalber beauftragt, Ihre Anfrage vom 22.06.93 zu beantworten.

Auch er bedauert, Ihr Projekt "Zeit - Klang - Landschaft" in Bad Berka nicht gehört zu haben. Unabhängig davon konnte ich ihm aus eigenem Erleben darüber berichten und meine, daß dies ein durchaus interessanter Ansatz ist, grenzüberschreitende Projekte zu realisieren.

Auf Ihre Anfragen hinsichtlich der notwendigen Raumbedarfsabdeckung für Ihr Projekt "bauhaus integral" sowie wegen möglicher inhaltlicher und verwaltungstechnischer Kooperation habe ich mich noch einmal schriftlich an den Rektor der hiesigen Hochschule für Architektur und Bauwesen, Herrn Prof. Dr. Zimmermann, gewandt.

Im übrigen haben Dr. Vogel und ich in einem Gespräch mit Herrn Dr. Lettmann, Ministerium für Wissenschaft und Kunst, ebenfalls bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 22. Juni auf Ihr Anliegen verwiesen.

Unstrittig stimmen alle Beteiligten darin überein, daß Ihr Engagement sehr respektabel ist und dort, wo es um konkrete Einzelprojekte geht, die Stadt auch mit Partnern Aussichten sieht, diese zu fördern.

...

Ihr "An-Institut", wie jetzt in Ihrem Brief vorgeschlagen, der HAB zuzuordnen, ist aus deren Sicht nicht vorstellbar. Im übrigen verwies Herr Prof. Dr. Zimmermann darauf, dies bereits in den Gesprächen, die Sie mit ihm hatten, deutlich gemacht zu haben.

Unter den gegenwärtigen Haushaltsbedingungen, die sich wohl auf absehbare Zeit nicht wesentlich verändern werden, sieht sich auch die Stadt nicht in der Lage, Ihr bauhaus-integral-Projekt in der von Ihnen gewünschten Form zu unterstützen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Ihnen keinen anderen Bescheid geben können.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Dr. Rüdiger Wiese
Leiter der Kulturabteilung

10 Kopie (10)

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
D-42555 Velbert-Lgb.
Tel/Fax 02052/4615

3.8.94

Lieber Wolf-Günter,

das war ja eine Überraschung, Deine Stimme neulich so einfach am Telefon zu hören! Es hat mich sehr gefreut, zumal ich hier trotz allen Erfolges noch immer in der Fremde bin.

Ich hab mich nun in Weimar beworben und lege Dir eine Kopie meines Bewerbungsschreibens bei. Es ist ja - nach all den Härten, die mir in Weimar widerfahren sind - tatsächlich die erste Chance, mich um eine Lehrtätigkeit in Weimar bewerben zu können. ...

Was mich betrifft, so wäre ich an einer guten und fruchtbaren Zusammenarbeit mit Dir, Reinhard Wolschina und den anderen Kollegen interessiert. Für Sumpfkriege hätte ich ebenso wie Ihr keine Sekunde übrig, zumal Zusammenarbeit im künstlerischen Bereich - erst recht an einer Hochschule - notwendiger ist denn je. Deine Idee der Gründung einer Messiaen- Gesellschaft finde ich wunderbar, hat Messiaen es doch wie kaum ein anderer verstanden, körperlich schwingende Musik und Geistiges, ja religiöse Tiefe und sinnliches Erleben in Eins zu fassen. Und was - wenn nicht das - sollte die wesentliche Aufgabenstellung von Musik und Kunst sein. Daß Reinhard Wolschina nun ein Studio Neue Musik in Weimar leitet, freut mich. Vielleicht wäre es sogar möglich, zwischen dem von ihm in Weimar geleiteten und dem von mir in Berlin geleiteten zu kooperieren.

Anbei sende ich Dir wie versprochen etwas Material zu meiner Arbeit der letzten Jahre und auch eine Tonkassette. Es würde mich freuen, auch von Dir mal wieder etwas Musik zu hören !

Dir herzliche Grüße

J. Wallmann

Anlage: 1 Katalog KLANGZEIT 92
1 TONKASSETTE
1 Kopie Bewerb.

P.S.: R. Wolschinas Tel. No. im Konsulat ist nicht zu erfahren. Kannst Du sie, könnte Du sie mir durchgeben?

Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar
- Universität -
Fakultät Gestaltung
Geschwister-Scholl-Straße 7 99421 Weimar
Fax/Tel.: (03643) 58 3237

Johannes Wallmann
Im Siepen 14
42555 Velbert
68./C4 FK

12.01.1994

Ihre Bewerbung auf die Stellenausschreibung vom 20.11.1992 in "Die Zeit"

Rückgabe der Bewerbungsunterlagen

Sehr geehrte/r Herr Johannes Wallmann,

nachdem das Einstellungsverfahren für die o.g. Stellen abgeschlossen und die Wahl auf einen anderen Bewerber gefallen ist, sende ich Ihnen in der Anlage Ihre Bewerbungsunterlagen zurück.

Für Ihr Interesse, an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar tätig zu werden, danke ich Ihnen und bedauere, Ihnen keinen anderen Bescheid geben zu können.

Für Ihren weiteren beruflichen Werdegang wünsche ich Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. Dr. Lucius Burckhardt
Gründungsdekan der Fakultät Gestaltung

gez. Dr. Christa Billing
Dekanatsleiterin

(4)

Kopie

Johannes Wallmann

Im Siepen 14
D-42555 Velbert-Lgb.
Tel/Fax 02052/4615

1.8.94

An die
ACC Galerie Weimar
c./o. Barbara Rauch
Burgplatz 1
99423 Weimar

03643/62970

Liebe Bärbel,

hab mich gefreut, Dich in Weimar wieder zu treffen ! Manchmal hab ich nicht übel Lust, nach Weimar zurückzugehen, aber immer wieder schreckt mich der alte Sumpf. Deshalb treffe ich umso lieber Leute, die in diesem Sumpf nicht versunken sind!

Anbei nun endlich etwas von den versprochenen Material. Ich könnte mir folgenden Titel (auch als Konzept) der Ausstellung vorstellen:

bauhaus integral weimar - utopie ?

Der Kern der Bauhaus-Idee war nicht ein bestimmter Stil, sondern der Wille zu kultureller Erneuerung und zu einem integralen Zusammenwirken der unterschiedlichsten Bereiche der künstlerisch-gestalterischen Gattungen. In Weimar war dieser Wille noch ziemlich lebendig (z.B.Strawinsky, Busoni waren da, Kandinsky wollte Schönberg nach Weimar holen, Hindemith arbeitete intensiv mit Schlemmer zusammen, Stuckenschmidt war ziemlich viel hier, usw.), obwohl es auch schon den Anspruch der Priorität des Architektonischen gab. In Dessau wich die integrale Idee immer deutlicher technisch-architektonischen Prioritäten. ("Kunst und Technik - die neue Einheit").

Die Ausstellung könnte zum einen das Konzept für das >bauhaus integral weimar< vorstellen, zum anderen die Utopie in Projektentwürfen und schon realisierten integralen Projekten lebendig werden lassen (z.B. in verschiednen integralen Klangprojekten der Wuppertaler Bauhütte). Aber auch nach dem Sinn eines neuen Bauhauses, nach den vielleicht gravierenden (beim nächsten Mal zu vermeidenden) Fehlern der ehemaligen Bauhäuser Weimar und Dessau wäre zu fragen.
Wie Ihr vielleicht wißt, wollte Gropius das Bauhaus ursprünglich "Bauhütte" nennen. Mit meinem Wuppertaler Projekt habe ich quasi da angesetzt. Bitte lest dazu etwas eingehender den Klangzeit-Katalog und das eingeklebte Faltblatt.
Ich fände es gut, wenn die Ausstellung möglichst auch mit einem Symposoium verbunden werden könnte, das die Frage nach kultureller Erneuerung thematisiert. Mein Buch (Für eine

→

integrale Kunst und einen kulturell-ökologischen Strukturwandel) wird bis dahin hoffentlich veröffentlicht sein, sodaß die ganze Sache einen intellektuell aufbereiteten Hintergrund hätte (an dem viele Wissenschaftler und Künstler bereits mitgewirkt haben).

Für uns gälte es zu klären, inwieweit Ihr Intresse an einer solchen Ausstellung hättet, welche Finanzen u.U. zur Verfügung stünden, wie die Ausstellung sinnvoll terminiert werde könnte, welche wissenschaftlichen Zuarbeiten unbedingt einzuholen und Mitarbeiter zu gewinnen wären, wie der organisatorische Ablauf sein könnte. Ich hab da natürlich schon Ideen, aber auf die Euren kommt es ebenso an! Im Übrigen möchte ich doch lieber die bisherigen Gespräche und Verhandlungen mit der Kulturdirektion und dem Rektor der Architekturhochschule außen vor lassen. Das scheint mir konstruktiver.

Anbei also etwas Material zum Hineindenken. Bitte bestellt möglichst die beiden Videos KLANGZEIT 91/92; die geben noch etwas mehr Einblick in die praktischen künstlerischen Projekte.

Liebe Bärbel, für heute genug. Laß bitte in den nächsten Wochen von Dir hören. Am 24.9. habe ich eine Uraufführung auf der Wartburg (Rundfunkdirektübertragung) und bin in der Gegend. Am 16.10. abends kommt in der Herderkirche u.a. etwas Musik von mir zur Aufführung. Aber vielleicht sehen wir uns schon früher ?

Herzlich

Anlagen:

1 Katalog KLANGZEIT '92, Faltblätter 91 + 92

1 Entwurfsblatt >bauhaus integral weimar<
" >institut integral<
1 Aufsatz "von virtuellen Realitäten zu ,,,"
1 Aufsatz "Für eine neue Avantgarde"

1 Info-Mappe KLANGSEGEL
1 " ZEITSCHWINGUNG
1 " SCHWEBEN UND HÖREN
1 Mappe Akustik-Optik-konkret

Faltblatt ZEIT-KLANG-LANDSCHAFT

1 Tonkassette